

## Unglaubliche 30 Jahre Firmenzugehörigkeit

Ein Urgestein im Elektrobereich feiert Jubiläum

Manch ein Leser, eine Leserin wird sich fragen: Wie ist das denn möglich? Wirklich schon 30 Jahre? In ein und demselben Unternehmen? Ja, es gibt sie noch, die unermüdlichen Mitarbeitenden, die Tag für Tag mit unseren Jugendlichen arbeiten, ihnen einen guten Start ins Arbeitsleben ermöglichen und sich immer wieder geduldig ihren tausend Fragen stellen.

Thomas Herse hat den Bereich Elektrotechnik/ Steuerungstechnik in der ÜAG quasi aufgebaut. Die Lehrgangsunterlagen und Praxisversuche hat er eigenhändig entworfen und getestet. Bis heute bringt er sie kontinuierlich fachlich immer wieder auf den neuesten Stand.

Sein Tätigkeitsfeld reicht von der Planung über die Organisation bis hin zur Umsetzung verschiedener beruflich geforderter Grundkompetenzen wie beispielsweise „Grundlagen der Elektrotechnik“, „Pneumatik“ oder „Hydraulik“. Neben der Erstausbildung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen – u. a. im Auftrag regional ansässiger Unternehmen – und der Durchführung von überbetrieblichen Ergänzungslehrgängen

für Auszubildende, zeichnet er für die Konzipierung und Durchführung von Fachlehrgängen für unterschiedliche Berufsgruppen verantwortlich, leitet Weiterbildungen von Fachkräften und Umschülern.

SPS-Lehrgänge, Schutzmaßnahmen Elektrotechnik/ Elektronik, Wartung und In-

standhaltung, Elektrische Antriebe bzw. Leistungselektronik sind nur einige Themen... und die Liste ist noch lange nicht vollständig. Des Weiteren wirkt er seit Jahren im Prüfungsausschuss der IHK mit.

Durch sein jahrzehntelanges Engagement ist der Name Thomas Herse in den Unternehmen der Region ein Begriff. Viele Lehrlinge finden den Weg über Empfehlung zu uns und erinnern sich auch nach Jahren noch an seinen wertschätzenden Umgang und knackigen Unterricht. Unter der Hand berichten sie: „Er ist zu allen Schandtaten bereit und, er lässt sich nicht reinreden - dann klappt's auch“. Traditionelle Abläufe und seine bewährten Methoden sind ihm dabei heilig. An manchen Tagen hat man sogar das Gefühl, er sei mit seiner Arbeit verheiratet. Sie wird mit nach Hause genommen und lässt ihn selbst an manchem Urlaubstag nicht los.

Vielen Dank für Ihr Engagement und Ihre unermüdliche Arbeit mit unseren Jugendlichen!

ANDREA PRETZSCHEL



Geschäftsführer Georg Hädicke gratuliert Thomas Herse zum 30-jährigen

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitarbeitende, liebe Geschäfts- und NetzwerkpartnerInnen, noch wenige Tage bis zum Jahresende und die weihnachtliche Stimmung hält Einzug in unsere Herzen. Wir lassen das Jahr 2023 Revue passieren und stellen fest: Das Bewährte erhalten und das Neue versuchen, das sind unsere Stärken und der Erfolg unserer bisherigen Zusammenarbeit, für die ich mich herzlich bedanken möchte. Dieses Jahr hat uns gezeigt, wie groß die Bedeutung von Vertrauen, Zusammenhalt und Zuversicht ist. Die Geschäftsleitung wünscht allen ein friedvolles Weihnachtsfest im Kreise der Familie und einen guten Start in das Jahr 2024.

Ihr  
Georg Hädicke

# Mitglied werden im Ausweg e.V.

## Förderverein sucht Unterstützer

Alle ÜAG-Mitarbeitenden sind herzlich eingeladen, als Mitglied des Ausweg e.V. bei der Unterstützung und Mitgestaltung von sozialen Projekten für die ÜAG mitzumachen, neue Ideen in das Vereinsleben einzubringen und die gGmbH als Gesellschafter zu begleiten. Natürlich können sich auch Nichtmitglieder mit Ideen an den Ausweg e.V. wenden. Spenden sind jederzeit willkommen!

**Unsere Ziele**

... sind die Förderung der sozialen und beruflichen Eingliederung von Jugendlichen und Erwachsenen sowie Maßnahmen und Aktivitäten zu unterstützen die darauf abzielen, das Wohlergehen und die soziale Sicherheit von Menschen zu fördern.

Der Verein ist seit 1994 Träger der Jugendhilfe.

In der Vergangenheit wurden vor allem Gruppenaktivitäten gefördert, um das Gemeinschaftsgefühl und die soziale Integration der Teilnehmenden zu stärken. Zum Beispiel, wurden sozialpädagogische Angebote, Sport- und Freizeitveranstaltungen finanziell unterstützt.

Des Weiteren erhielt die ÜAG finanzielle Zuschüsse für technische Anschaffungen, um den Teilnehmern den Zugang zu moderner Technologie zu ermöglichen und ihre beruflichen Fähigkeiten zu erweitern.

**MITGLIED WERDEN**


Einfach einen Mitgliedsantrag ausfüllen, neue Ideen ins Vereinsleben einbringen und neue Projekte mitgestalten.

**BANKVERBINDUNG -**  
Sparkasse Jena-Saale-Holzland  
IBAN - DE128305303000000067032





**ANSCHRIFT -**  
Ausweg e.V.  
Am Steinbach 15, 07743 Jena

# AUSWEG e.V.

FÖRDERVEREIN UND GESELLSCHAFTER DER ÜAG



**KONTAKT / VORSTAND**

 Heidemarie Ossa (Burgau) 0173 3845641	 Michael Ströschke (Steinbach) 03641 806800	 Michael Koch (Holzmarkt) 03641 806612	 Isabelle Frommann (Eumstraße) 03641 806610
--	---	--	--



Besuch der Schulkinowoche

In seiner Rolle als Förderverein der ÜAG, ermöglicht es der Ausweg e.V. jedes Jahr den Teilnehmenden der BvB- und BvBSbR-Gruppen, unabhängig von finanziellen Möglichkeiten, an den Schulkino Wochen teilzunehmen, indem der Verein die Hälfte des Eintrittspreises übernimmt. Dies schafft nicht nur die Gelegenheit, spannende Filme zu erleben, sondern fördert auch soziale Interaktion, kulturelle Erlebnisse und stärkt die Gemeinschaft. In diesem Jahr haben sich die Teilnehmenden für den Film „Barbie“ entschieden.

■ ISABELLE FROMMANN

# Neuer Vorstand für die IG Nord

## Bald auch offiziell im Vereinsregister

In Jena Norden erstreckt sich ein großes Gewerbegebiet mit vielfältigen Gewerken, in dem auch unsere ÜAG ihren Hauptsitz hat. Die Anliegen der dort ansässigen Unternehmen und der Partnerstadtteile Löbstedt, Zwätzen und Kunitz gegenüber staatlichen und kommunalen Institutionen zu vertreten, gemeinsame Interessen zu bündeln und im Austausch mit Kommunalpolitikern und der Stadt Jena neue Lösungsansätze für Optimierungen im Stadtgebiet zu erarbeiten, ist Ziel der Interessengemeinschaft Nord (IG Nord).



v.l.n.r. Daniel Zänder, Sybille Bauer, Georg Hädicke, Uwe Feige

Interessengemeinschaft Nord (IG Nord).

Im neuen Vorstand der IG Jena-Nord e.V. engagieren sich seit Oktober Sybille Bauer

von der Jena Bioscience GmbH, Georg Hädicke von der ÜAG gGmbH, Uwe Feige vom KommunalService Jena (KSJ) und Daniel Zänder von JenaBios GmbH.

Das Gewerbegebiet für Unternehmen und ArbeitnehmerInnen attraktiver zu machen, die Verkehrsanbindung weiter auszubauen und die energetische Infrastruktur zu verbessern, sind Punkte auf der Agenda, der bald auch im Vereinsregister zu findenden IG Nord. Dazu gehören, neben wichtigen unternehmerischen Anliegen wie der Realisierung alternativer Energiekonzepte, ebenso die Schaffung sicherer Arbeitswege durch Tempolimits und die Sanierung von unbeleuchteten Wegen in Jena Nord.

■ ANDREA PRETZSCHEL



# Projekt agathe

## Gute Arbeit, neues Team, größerer Wirkungsbereich

In den vergangenen beiden Jahren beriet agathe über 700 Mal zu verschiedenen Themen. Weil der Bedarf auch außerhalb Lobedas so groß ist, sind für das kommende Jahr mehr Berater\*innenstunden beantragt worden. Zugleich wird agathe in ganz Jena aktiv werden. Das neue Team (siehe Foto von links) besteht aus Charlotte Rauch, Alexander Dölz, Heidrun Osse und Cindy Klose-Leitel. Agathe ist ein Projekt der Thüringer Initiative gegen Einsamkeit. Kennen Sie jemanden, der einsam ist oder wünschen Sie selbst eine Beratung?

Schauen Sie bitte auf unsere Homepage und kontaktieren Sie uns gern unter: **03641-806857**



Weitere Kontaktangebote:

### TelefonSeelsorge e. V.

Er bietet allen Ratsuchenden bei Problemen und Krisen in jeder Lebensphase ein offenes Ohr. Per Telefon **0800-111 0 111**, **0800-111 0 222** oder **116 123** sowie per E-Mail und Chat unter **online.telefonseelsorge.de**

### Silbernetz e. V.

Am Silbertelefon finden Menschen ab 60 Jahren täglich von 08-22 Uhr unter **0800 4 70 80 90** ein offenes Ohr – ohne Krise oder konkretes Problem. Anonym, vertraulich, kostenfrei! Für einen tiefergehenden tele-



fonischen Kontakt gibt es die Silbernetz-Freundschaft: interessierte Senior\*innen werden mit Ehrenamtlichen vernetzt, die dann einmal pro Woche für ein persönliches Telefongespräch anrufen.

■ ALEXANDER DÖLZ

# Von der Theorie in die Praxis

## 15. Praxistag der Ernst-Abbe-Hochschule Jena



Beim diesjährigen Praxistag der Ernst-Abbe-Hochschule Jena boten Träger und Einrichtungen aus verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit den Studierenden die Möglichkeit, aus erster Hand einen Einblick in die Praxis zu erhalten.

Auch die ÜAG war dabei und nutzte das bunte Treiben auf den Gängen und in den Räumen im Fachbereich Sozialwesen der Ernst-Abbe-Hochschule, um mit Studierenden und künftigen Absolventen in den Austausch zu kommen und ihre Tätigkeitsfelder vorzustellen. Darüber hinaus hatten wir vielfältige Stellenangebote von Praktika bis zur Teamleitung in der stationären Jugendhilfe im Gepäck.

■ MICHAELA HUBOLD

# ConSozial

## Am Puls der Zeit

Im Oktober hatten wir das Vergnügen, als Gäste auf der ConSozial zu sein, einer der bedeutendsten Veranstaltungen im Sozialwesen. Die Nürnberger Messe bot eine einzigartige Gelegenheit, sich über die neuesten Entwicklungen im Bereich der sozialen Arbeit und sozialen Innovationen zu informieren. Neben inspirierenden Vorträgen und interaktiven Workshops gab es reichlich Spielraum zum Networking und zum Austausch von Ideen. Wir waren beeindruckt von der Vielfalt der Akteure und ihrer Hingabe, die sozialen Herausforderungen unserer Zeit anzugehen. Unser Besuch auf der ConSozial hat uns inspiriert.

■ GEORG HÄDICKE



## Vier Fragen an...

Claudia Jehring, Sozialpädagogin im Projekt Neo<sup>3</sup>

### Wie sind Sie zur ÜAG gekommen?

Ich habe nach einer neuen Herausforderung nach meinem Studium gesucht. Klar war, dass es eine Tätigkeit sein soll, die beratende Anteile hat. Beim Durchstöbern von Stellenangeboten bin ich dann auf die ÜAG gestoßen. Die Inhalte hatten mich angesprochen und nachdem ich mit einer Freundin, die selbst in der ÜAG arbeitet, gesprochen habe, war klar, dass ich mich bewerben möchte.

### Wie sind Sie ins Projekt NEO gestartet?

Im Projekt herrscht eine sehr angenehme, fast familiäre Atmosphäre. Sowohl die Teilnehmer\*innen als auch die Kolleg\*innen haben mich sehr herzlich aufgenommen. So war es gar nicht schwer, hier schnell anzukommen und mich wohlfühlen.

### Was schätzen Sie an der Arbeit mit jungen Menschen besonders?

Besonders beeindruckt hat mich direkt in der ersten Woche der Umgang der Teilnehmenden untereinander. Es sind so unter-



schiedliche Charaktere mit so individuellen Geschichten und trotzdem herrscht eine gewisse Grundakzeptanz gegenüber jedem. Keiner wird von vornherein ausgeschlossen.

### Mein Motto...

Der Mensch ist von Natur aus gut.

■ MICHAELA HUBOLD

## E.L.A.N. verändert sich

Unser neues Teammitglied stellt sich vor

Seit Oktober verstärkt Frau Julia Diepold unser E.L.A.N.-Team. Wir haben sie ganz im Sinne von „E.L.A.N.“ gebeten, sich zu den folgenden vier Begriffen zu äußern:

### Einstieg

Ich bin vom ganzen Team am Standort sehr herzlich empfangen worden, was mir den Einstieg nach der Elternzeit besonders leicht gemacht hat.

### Lebensmotto

Wenn ich eines gelernt habe, dann, dass EIN Motto für das Leben nicht ausreicht. Aber eine Prise Humor hilft immer.

### Arbeitserfahrungen

Zuletzt habe ich im Sozialdienst für eine geschützte Gerontopsychiatrische Station und die Stationsäquivalente Behandlung gearbeitet. Jetzt freue ich mich auf neue Herausforderungen!

### Neugierig

Neugierig bin ich auf die vielen neuen Erfahrungen mit unseren Teilnehmenden und natürlich auch auf die vielen Kolleg:innen der ÜAG, die ich noch nicht kennen lernen durfte. Ich freu mich drauf!

Wer Lust hat, mehr über die anderen Team-Mitglieder und das Projekt E.L.A.N. zu erfahren, kann einfach unserem Podcast lauschen.

Ihr findet ihn auf unserer Homepage: <https://xn--ag-wka.de/beratung/einstieg-in-den-arbeitsmarkt/elan> oder auf Instagram: [https://www.instagram.com/projekt\\_elan/](https://www.instagram.com/projekt_elan/)

■ KARINA HANF



## Gratulation



Wir gratulieren Isabelle Frommann zum 10-jährigen Firmenjubiläum und danken ihr für die tolle Arbeit im Bereich Bildung.

## Himmlich Schaukeln...



...können Sie auf der neuen Bank an der Kirche in Golmsdorf. Her- und aufgestellt von unserem Tochterunternehmen inJENA.

## Neu in Hermsdorf



In der Erst- und Notunterkunft Hermsdorf betreut das DRK derzeit 520 Flüchtlinge aus mindestens 20 Nationen. Frau Ullmann von der ÜAG ist seit Anfang Oktober für die Betreuung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge verantwortlich.



# Beteiligung erlebbar machen

## Bürgerbudget zur Gestaltung Neulobedas

### Was ist das Bürgerbudget und wie funktioniert es?

Das Bürgerbudget ist eine besondere Form der Beteiligung für Jenas Einwohner:innen. Die Stadt Jena stellt 2023 103.970 Euro zur Verfügung. Alle Einwohner:innen (über 16 Jahre), die Jena gern mitgestalten möchten, können Vorschläge für Maßnahmen zur Verbesserung einreichen und an der Abstimmung teilnehmen. Die Vorschläge müssen der Allgemeinheit dienen, im öffentlich zugänglichen Bereich liegen und jeweils die Höhe von 10 000 Euro nicht überschreiten. Die Vorschläge mit den meisten Stimmen werden durch das Bürgerbudget finanziert. (Quelle: Bürgerbudget 2023 | Beteiligung Jena)

Im Projekt Neo<sup>3</sup> der ÜAG gGmbH begleiten wir an unserem Standort in Lobeda-West junge, arbeitssuchende Menschen unter 25 Jahren bei ihrer persönlichen und beruflichen Orientierung. Die Mehrheit unserer Teilnehmenden ist im Stadtteil Neulobeda aufgewachsen und wohnt noch immer dort.

Im Sommer erkundeten und erörterten wir aus der Perspektive junger Menschen gemeinsam, was hier verbessert werden könnte, damit sie sich wohler fühlen würden. Dabei wurden viele Ideen zur Verschönerung des Viertels gefunden: Ein Teleskop und ein eingezäunter Hundepark am Autobahntunnel, die Erneuerung und Bemalung des Skateparks, das Einzäunen von Spielplätzen sowie ein Outdoor-Sportgerät.

Obwohl Neulobeda Jenas größter Ortsteil ist, gab es seit mehreren Jahren nur wenig eingereichte Ideen für das Bürgerbudget und diese konnten aufgrund fehlender Stimmen nicht umgesetzt werden. Das wollten wir ändern! So reichten wir vier unserer Ideen über die Beteiligungsplattform online ein. Zwei davon wurden zur Abstimmung zugelassen. So hatten die Jenaer Bürger:innen die Möglichkeit, für einen Regenbogen-Zebrastrifen in der Karl-Marx-Allee (Lobeda-West) und Liegebänke auf dem Weg zur Lobdeburg (Lobeda-Ost) abzustimmen.

Auch wenn unsere Ideen leider nicht genügend Stimmen zur Umsetzung erhalten haben, war es doch eine lehrreiche Erfahrung für die Teilnehmenden. Demokratie lebt von Teilhabe und das Bürgerbudget ist eine hervorragende Möglichkeit, die Stadtteile und eigenen Lebensbedingungen vor Ort mitzugestalten.

■ ANJA HABERMAASS

### Meinungen der Teilnehmenden zum Bürgerbudget:

*„Ich fand es gut, die eigenen Ideen einzubringen, sich in Themen für die Stadt einzumischen und das Umfeld zu beeinflussen. Leider hat es nicht geklappt – aber Hauptsache probiert.“*

*„Ich finde das Bürgerbudget eine gute Möglichkeit, das Stadtviertel zu gestalten. Es ist sehr schade, dass die Ideen für Lobeda nicht umgesetzt werden konnten.“*

## Unsere Tochter

### inJENA stellt sich vor



Das Team unseres Tochterunternehmens inJENA gGmbH ist ein wichtiger Teil des Erfolgs der ÜAG. Jedes Mitglied bringt einzigartige Fähigkeiten und Leidenschaft in das Unternehmen ein und zusammen bilden wir eine eingespielte Einheit. Teamarbeit und Zusammenhalt stehen bei uns an erster Stelle, was es uns ermöglicht, Herausforderungen kreativ anzugehen und innovative Lösungen zu entwickeln. Wir sind stolz auf unser vielseitiges Team, das eine breite Palette von Kompetenzen und Ideen einbringt. Gemeinsam blicken wir optimistisch in die Zukunft und sind bereit, neue Horizonte zu erkunden.

■ GEORG HÄDICKE



# NeuStart in Eisenberg

## Hilfe in der größten Not

Zum 20.11.2023 öffnete im Waldklinikum im Eisenberg die stationäre Jugendeinrichtung „NeuStart“ ihre Türen. Die ÜAG betreut dort als Träger der Einrichtung bis zu 18 geflohene minderjährige Jugendliche im Alter von 16 und 17 Jahren.



Die Betreuung in einer eigenen Einrichtung war dringend geboten. Zunächst in einer großen Gesamtunterkunft in Hermsdorf untergebracht, brauchten die Jugendlichen äußerst zeitnah einen altersgerechten Rückzugsort und adäquate sozialpädagogische Betreuung. Dies konnte nun mit einem enormen Kraftakt und viel Engagement durch die MitarbeiterInnen der ÜAG kurzfristig realisiert werden.

Frau Carolin Ullmann, Sozialpädagogin der ÜAG und maßgeblich am Aufbau beteiligt, weiß zu berichten: „Die Jugendlichen freuen sich sehr, eine eigene Einrichtung zu bekommen. Hier haben sie mehr Ruhe, es gibt mehr Zeit für Gespräche und auch Beschäftigungsmöglichkeiten stehen zur Verfügung“. So spendete beispielsweise das Fan-Projekt des FC Carl-Zeiss-Jena einen Tischkicker und auch Spiele. Ein Fernseher und Puzzle wurden der Einrichtung privat gespendet.



Die Jugendlichen verbleiben nur übergangsweise im „NeuStart“, bis eine langfristige Einrichtung gefunden wurde oder eine Familienzusammenführung möglich wird. Neben einer ersten Orientierung bietet

unser Fachpersonal den geflüchteten Jugendlichen notwendige Unterstützung bei Anträgen und der Klärung gesundheitlicher Fragen. Aber auch beim Erlernen von Alltagskompetenzen und beim Erwerb der deutschen Sprache wird den Bewohnern geholfen, um ihnen das Ankommen in Deutschland zu erleichtern.

Wir danken allen Beteiligten, die beim Aufbau der Einrichtung „NeuStart“ geholfen haben und wünschen für die herausfordernde Aufgabe gutes Gelingen!

■ JASCHA LENZ



# Burgherrin sucht und findet

## Die Stiftung Leuchtenburg zu Besuch am Standort Kahla

Im August fanden wir uns für ein erstes Kennenlernen auf der Leuchtenburg wieder... und im Oktober durften wir Frau Dr. Kaiser, die Direktorin der Leuchtenburg, an unserem Standort in Kahla begrüßen. Die Teilnehmenden unserer Projekte „MIT“ und „TIZIAN SHK“ fanden sich im geräumigen Kreativraum ein. Frau Dr. Kaiser schuf von Anfang an eine angenehme Atmosphäre,



Teilnehmende bei der Infoveranstaltung von Frau Dr. Kaiser

die das Eis direkt brach. Bestens vorbereitet begann sie – begleitet von einer Präsentation – uns einen kurzen historischen Einblick zur Leuchtenburg zu geben. Durch die Bilder fühlte es sich wie eine kleine Zeitreise an. Wir erhielten somit Eindrücke, die Gespräche bei Teilnehmenden initiierten – es wurden Erinnerungen zur Leuchtenburg geteilt.

Im Anschluss konnte ein Überblick darüber geschaffen werden, welche Möglichkeiten die Leuchtenburg in der heutigen Zeit bietet (Stichwort: Bundesfreiwilligendienst). In den verschiedensten Bereichen werden helfende Hände in

vielfältigen Teams gesucht, sodass Interessierte in tagesstrukturierende Tätigkeiten eintauchen können. Von Tätigkeiten im Archiv, über verschiedene Möglichkeiten im Servicebereich bis hin zur Arbeit im Gartenbereich bietet die Leuchtenburg ein vielfältiges Angebot. Unsere Teilnehmenden waren bereits direkt nach der Präsentation sehr interessiert. So konnten persönliche Gespräche geführt und Termine für „Schnuppertage“ vereinbart werden... und, wie wir von Frau Dr. Kaiser bereits erfahren haben, waren diese mehr als erfolgreich und gingen darüber hinaus.

Wir möchten uns auf diesem Weg ganz herzlich für die Zeit und den netten Vormittag mit Frau Dr. Kaiser bedanken und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen!

■ PROJEKTE „MIT“ UND „TIZIAN SHK“



Kofinanziert von der Europäischen Union





## BLITZ Licht

### Stadionbesuch mal anders



Am Mittwoch, dem 22.11.2023 besichtigten wir mit unseren Auszubildenden das Stadion des FC Carl-Zeiss-Jena, die Außenbereiche sowie die „heiligen Hallen“. Bei einem Fotoshooting, entstand diese denkwürdige Aufnahme.

### Erasmusaustausch mit Tschechien



Ende Oktober konnten wir in der ÜAG Auszubildende im Metallbereich aus dem tschechischen Ausbildungszentrum SOŠ a SOU technické in Tremošnice begrüßen. Der Besuch findet im Rahmen eines Erasmus-Austauschprogramms statt.

### Glühende Stimmung trotz eiskalter Temperaturen



Advent, Advent, ein Lichtlein brennt... Am 02.12.2023 war unser Projekt „MIT“ aus Kahla auf dem Weihnachtsmarkt der Leuchtenburg vertreten! Unsere Teilnehmenden zeigten und verkauften hier stolz ihre kreativen Handarbeiten und Holzzeugnisse. Mit dem Erlös unterstützen wir die Kinderkrebstation im Uniklinikum Jena.

# Blutspendeaktion in der ÜAG

Angezapft für den guten Zweck



Zur Blutspendeaktion lud am 22.11.2023 die IG Nord, ein Zusammenschluss von Firmen aus den Gewerbegebieten in Jena-Nord, in die ÜAG ein.

Als Personalreferent der ÜAG, habe ich in Kooperation mit dem Uniklinikum Jena (UKJ) die Veranstaltung organisiert und nahm selbst auf der Spendeliege Platz. Insgesamt spendeten an diesem Tag knapp 40 Personen aus der ÜAG und den umliegenden Firmen ihr Blut.

Und auch der nächste Termin steht bereits fest: Am Mittwoch, dem **31.01.2024** findet eine Folgeaktion statt, diesmal in den Räumlichkeiten der **IMAGINATA**.



Voller Tatendrang, Personalreferent Jascha Lenz

Wir freuen uns schon auf die Fortsetzung und danken allen Spenderinnen und Spendern, die ihren Weg in die ÜAG gefunden haben, sowie allen spendablen ÜAG Mitarbeitenden!

■ JASCHA LENZ

## Mixed Media

### Kunst-Ausstellung an der SBBS GUS

Kunst hebt. Kunst fordert nicht. Kunst befreit. Mit diesen Grundgedanken starteten 10 Schüler und Schülerinnen der Klasse BFS 22 ein Projekt im Fachunterricht Gestalten und Beschäftigen. Unter der Anleitung der Fachlehrerin Frau Diebel, in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin, entstanden in 4 Wochen insgesamt 12 phantasievolle Kunstwerke, die seit Oktober in der Aula der Schule ausgestellt sind.

Das Thema „Mixed Media“ wurde mit Acrylfarben umgesetzt und mit Feinminenmarkern akzentuiert. Mit Vorlagen von Andrea Gomoll-Wünsche aus dem Buch „Watercolor Magic“ wurde diese Technik angewendet. Sie ist der Meinung, Kreativität ist heilsam und bereichert das Leben ungemein - und, sie möchte andere Menschen inspirieren, diesen Zauber für sich selbst zu entdecken. Die Ideen für die Umrandungen stammen von der Künstlerin Clarissa Hagenmeyer aus dem Buch „Happy Painting“, welche Aquarellfarben, Fineliner und Farbstifte kombiniert.

■ KATHLEEN MÜLLER



# Häkeln für den guten Zweck

Projekt „MIT“ besucht das Tierheim Jena und kommt mit vollen Taschen

Viele der Leser\*innen fragen sich sicherlich, was ein Tierheim mit Selbst-Gehäkeltem anfangen soll... Wenn man darüber nachdenkt, was die Mitarbeitenden in einem Tierheim in ihrer täglichen Arbeit unterstützen und entlasten würde, fallen einem sicher Sachen wie Tierfutter und viele helfende Hände ein. Gehäkeltes kommt einem eher nicht in den Sinn. Doch die Möglichkeiten zu unterstützen, sind vielfältig.

Im Projekt steht u.a. die praktische Arbeit im Vordergrund, und die soll im besten Fall abwechslungsreich sein. Es entstand die Idee, alten Kleidungsstücken und alter Bettwäsche einen neuen Verwendungszweck zu verleihen. In umfangreichen Arbeitsschritten wurden sie mit viel Geduld und Motivation so umgearbeitet, dass verschieden große Hundekörbchen und Katzendeckchen gehäkelt wurden. Zwei Teilnehmende fingen an, bis nach und nach alle vom Häkeln infiziert wurden. Im November waren unsere Teilnehmenden

im Tierheimverein Jena e.V. vor Ort und übergaben die fertigen Decken und Körbe.

Dankenswerterweise erhielten wir eine Führung durch das Tierheim, vertiefende Einblicke und wichtige Informationen zum Tierheim und den täglichen Abläufen. Mit vielen Eindrücken im Gepäck machten wir uns wieder auf den Weg nach Kahla.

Wir möchten uns ganz herzlich bei den Mitarbeitenden des Tierheims für ihre wichtige Arbeit bedanken. Besonderer Dank geht an Verena Batzdorf, die uns wärmstens in Empfang genommen hat und uns durch das Tierheim führte. Wir hoffen auf ein Wiedersehen.



(v.l.n.r.) Ramona Mehnert, Denise Aepfler, Jana Slawik, Silvio Fiedler, Joachim Marischka, Andrea Hackert und Verena Batzdorf

Wer das Tierheim Jena unterstützen möchte, kann sich gerne unter **tierheim-jena.de** erkundigen oder sich unter **03641-210922** täglich zwischen 11-16 Uhr informieren.

■ TEAM „MIT“

## Der Oktober beim TIZIAN SHK

Von Herbstferienprogramm bis zu schaurig schönen Halloween-Angeboten



*Bunt sind schon die Wälder,  
gelb die Stoppelfelder,  
und der Herbst beginnt.  
Rote Blätter fallen,  
graue Nebel wallen,  
kühler weht der Wind.*

Auszug aus „Bunt sind schon die Wälder“  
von Johann Gaudenz von Salis-Seewis  
(1782)

Die Ferien waren gefüllt mit verschiedensten Kreativangeboten, die für Groß und Klein interessant waren. So konnten die Teilnehmenden mit ihren Kindern Herbstdekoration herstellen oder auch Drachen basteln, die sich bei dem Wind auch wirklich gut in der Luft hielten. Aber auch der Klassiker „Kinderschminken“ fand wieder großen Anklang.

schön wird, sehen Sie in den Bildern.

Sie sind auf die dunkle und kuschelige Jahreszeit eingestimmt, liebe Leser\*innen? Ja? Wunderbar, dann bedanken wir uns und wünschen Ihnen eine schöne Winterzeit!

Wenn die erste Strophe dieses herbstlichen Gedichts Sie nicht in die beginnende kuschelige Stimmung versetzt, meine lieben Leser\*innen, tun es dann vielleicht die tatsächlich kühleren Winde, die sich seit einiger Zeit vermehrt bei uns breit machen? Auch nicht die zunehmend kürzeren Tage und die dunklen Abende vielleicht? Ein wenig, sagen Sie? Dann nehme ich Sie gerne mit auf einen kurzen Rückblick in den Oktober, der Sie vielleicht doch noch etwas mehr in die passende Stimmung versetzt.



So waren die Ferien schneller vorbei, als gedacht und plötzlich waren die Pläne für Halloween reserviert.

Es gibt Dinge, meine lieben Leser\*innen, die wohl nie aus der Mode kommen: Kürbisse schnitzen und dem Alltag einen gewissen Grusel verleihen. Wie aus spaßig schnell schaurig



■ DAS TEAM VOM TIZIAN SHK

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus.



# Herren über die Holzwürmer

Power-Duo vom Steinbach



*Wir befinden uns am Arbeitsplatz von Alexander Amborn und Roy Prüfer. Alexander Amborn studierte Kommunikationsdesign und absolvierte eine Ausbildung zum Tischler. Er ist als Ausbilder im Berufsfeld Holz in der ÜAG tätig. Roy Prüfer ist gelernter Tischlermeister und als Teamleiter der Schreinerei in der ÜAG tätig. Das „Power-Duo“ hat seine Wirkungsstätte Am Steinbach 15 im Norden von Jena.*

*Was für (Fern-)Ziele strebt ihr innerhalb der ÜAG an?*

Wir möchten firmenintern und extern als Tischlerei gesehen werden. Das heißt Auftragsarbeiten aus Massivholz in kleiner und großer Ausfertigung anbieten und herstellen. Neue Tätigkeitsgebiete erschließen, die Werkstatt modernisieren und zeitgemäße Ausbildungsinhalte schaffen, um Anreize für die Ausbildung zu erzeugen. Dem Umwelt- und Naturschutz große Bedeutung geben und die Nachhaltigkeit nicht außer Acht lassen.

*Wie wollt ihr die Auftragsarbeiten publik machen?*

Wir werden die bestehenden Netzwerke der ÜAG nutzen und mit noch mehr Werbung versuchen, neue KundenInnen zu gewinnen, um sie von unseren Ideen zu überzeugen und dass wir bereit sind, neue Wege mit ihnen zu gehen. Des Weiteren können wir uns vorstellen, Hoffeste oder Tage der offenen Türen zu organisieren, bei denen wir unsere Arbeiten vorstellen und kleine Workshops anbieten.

*Wie möchtet ihr den Ausbildungsberuf „Tischler“/„Schreiner“ interessanter machen und wie neue Auszubildende für den Beruf gewinnen?*

Wir wollen die Ausbildungsrichtung konkret vorgeben, z.B. Möbelbau oder Bautischler und die zukünftigen Auszubildenden mit Empathie und Vertrauen stärken, sich der Aufgabe zu stellen. SchülerInnen, Teilnehmenden der BvB und Interessierten die Arbeitsabläufe an realen Projekten zeigen, sie mit einbeziehen und damit die Authentizität steigern. Ausbildungsrelevante Inhalte in den betrieblichen Ablauf integrieren und somit reales bzw. brauchbares Wissen vermitteln.

*Welches Fazit möchtet ihr den Lesern und Leserinnen mitgeben?*

Wir wollen noch aktiver werden und mehr Schwung in die Tischlerei bringen. Den Mitarbeitenden der ÜAG und der inJENA möchten wir Ansprechpartner sein, um Aufträge, Reparaturen oder Beratungen rund um das Thema Holz/Möbelbau anzubieten.

■ ANTJE ECKARDT



## Projekt Insektenhotel

Zusammenarbeit mit Kita in Gera

**D**ank unseres neuen Tischlermeisters Roy Prüfer konnte die ÜAG einen neuen Kunden für sich gewinnen, die Kita „Schlumpfhäuser“ in Gera. In Zusammenarbeit mit dem „Staatlichen regionalen Förderzentrum Hainspitz“ und den Kindern der Kita soll im Frühjahr 2024 ein neues Insektenhotel her- und aufgestellt werden. Für die Kinder gibt es Bienen- und Schmetterlingsfiguren aus Holz, mit denen sie durch den Garten fliegen können.

*Ein tolles Projekt entsteht ...*

*Unser Kindergarten „Schlumpfhäuser“ befindet sich in Trägerschaft der Volkssolidarität Gera e.V und liegt nördlich von Gera im idyllischen Ort Steinbrücken. Wir greifen in unserer pädagogischen Arbeit stets aktuelle Situationen auf und entwickeln passende Projekte dazu. Am gesamten Prozess sind unsere Kinder aktiv beteiligt und bestimmen mit. Das fördert das*



*Interesse und sie lernen so, auch ein Stück weit Verantwortung zu übernehmen.*

*Durch unsere Wald-Tage oder auch interessante Spaziergänge durch unser Dorf erleben wir die Natur als Element der Entschleunigung für die Kinder. Auch die Pflege unserer Tiere (Wachteln und Hasen) und die damit verbundene Verantwortung gibt den Kindern ein positives Gefühl.*

*In Zusammenarbeit mit der inJena gGmbH entstand die Idee, gemeinsam mit den Kindern ein Insektenhotel zu gestalten und aufzubauen. Dieses Projekt ermöglicht es,*

*Natur hautnah zu erleben sowie sich mit Insekten und ihrer Umgebung auseinanderzusetzen. So werden neben dem Verständnis für Nachhaltigkeit und Umwelt auch die Bedeutung des Schut-*



*zes von Insekten und Umweltschutz im Allgemeinen gefördert.*

*Mit handwerklichem Geschick, Kreativität und jeder Menge Freude setzen die Kinder die Gestaltung von Schmetterlingen, Blumen und Bienen um, welche uns Herr Roy Prüfer bei der Vorstellung des Projektes als Musterbeispiel zeigte.*

*Vielen Dank für die gute Idee und die anstehende Umsetzung sagen alle Kinder und Erzieherinnen des Kindergartens „Schlumpfhäuser“ in Steinbrücken.*

*Mit freundlichen Grüßen  
Gabriele Scherf (Leiterin)*



## Neu vernetzt

Mobile Jugendarbeit meets  
TIZIAN SHK

Im Rahmen des Herbstferienprogramms vom TIZIAN SHK konnte im Oktober ein Besuch von Stefan Schnetz (Mobile Jugendarbeit VG Südliches Saaletal / Kahla) umgesetzt werden. Beim gemütlichen Beisammensein ergaben sich fruchtbare Gespräche zu einer möglichen Zusammenarbeit, um das Projektangebot für die Kinder der Teilnehmenden im Projekt weiter ausbauen zu können. Gerahmt wurde der Besuch vom aktuellen Tagesprogramm der Kreativarbeit passend zum Thema Herbst, wie sich hier erkennen lässt:



Andrea Hackert Integrationscoach „TIZIAN SHK“ und pädagogische Mitarbeiterin Projekt „MIT“

Wer mehr zur mobilen Jugendarbeit und den Angeboten erfahren möchte, kann sich unter folgendem Link informieren: [bildungswerk-blitz.de/de/mobile-jugendarbeit/mobil-im-saale-holzland](https://bildungswerk-blitz.de/de/mobile-jugendarbeit/mobil-im-saale-holzland)

■ CLAUDIA SCHICK



## Raus aus der Perspektivlosigkeit - rein in die Zukunft

*Nikoläuse für Jugendliche in Not*

„Nix im Kühlschrank. Kein Geld zum Einkaufen. Stromsperre droht. Die Handykarte alle. Telefonieren geht also auch nicht mehr...“

Was, wenn es noch schlimmer kommt? Die Miete nicht gezahlt werden kann und Schulden auflaufen. Ein junger Mensch die Perspektive und die Hoffnung verliert. Sich sozial isoliert. Oder straffällig wird. Ist ja eh alles egal.

### Und wie jetzt weiter?

Hilfe bei Sozialarbeiter\*innen der Jugendhilfe suchen. Zum Beispiel. Die können zuhören. Helfen bei Anträgen. Unterstützen bei Bewerbungen. Die geben dem Tag wieder Struktur. Sie sind untereinander vernetzt und wissen, wer noch weiterhelfen kann. Und sie wissen: Es gibt da einen Fonds. Für Jugendliche in Notlagen.

### Den Jugendnothilfefonds.

Unabhängig von Herkunft und Religion haben alle das Recht auf eine Zukunft und keine\*r soll mit seinen Sorgen und Problemen allein bleiben.

### Und nun kommst du ins Spiel:

**Denn wir brauchen Spenden! Der Jugendnothilfefonds lebt auch von Unterstützung durch Dich. Diese kommt zu 100% in den Jugendnothilfefonds.** Und wenn ein junger Mensch Hilfe braucht, dann können davon Gutscheine für einen Einkauf, ein Monatsabschlag für Strom oder Heizung, ein Deutschlandticket oder was immer gerade gebraucht wird, besorgt werden. Und dann geht es weiter. Mit sozialer und finanzieller Unterstützung. Schritt für Schritt. Raus aus der Perspektivlosigkeit. Rein in die Zukunft.“

Der Arbeitskreis Jugendberufshilfe hat am Nikolaustag auf das Thema Jugendarmut und den Jugendnothilfefonds bei einer gemeinsamen Aktion im Stadtlab aufmerksam gemacht. Der Jugendnothilfefonds unterstützt mittellose junge Menschen in Notlagen und möchte somit ihre Teilhabechancen und Perspektiven verbessern. Im Namen des Arbeitskreises bedanken wir uns bei jedem Besucher, Interessierten und Spender für die Unterstützung.

**Wir freuen uns über Ihre Spende:  
Kirchenkreis Jena  
DE81 8305 3030 0000 0642 38  
Verwendungszweck: Jugendnothilfefonds Jena**



■ MICHAELA HUBOLD

### Impressum

Herausgeber: ÜAG gGmbH Jena  
Ilmstr. 1, 07743 Jena

Redaktion: Andrea Pretzschel, Antje Eckardt,  
Michaela Hubold, Romy Seidel,  
Simone Manthey, Manuela Meuters,  
Sylvia Kettwich

Kontakt: [www.ueag.de](http://www.ueag.de)  
[andrea.pretzschel@ueag-jena.de](mailto:andrea.pretzschel@ueag-jena.de)  
Mobil: 0159 02050874

Satz: ÜAG gGmbH

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Auflage: 500

Alle nicht gekennzeichneten Fotos sind Eigentum der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen. Die ÜAG bemüht sich um die sprachliche Gleichbehandlung von Personenbezeichnungen. Wird in einigen Texten dennoch nur die männliche Form verwendet, so soll dies für beide Geschlechter gleichermaßen gelten. Ihre Leserbriefe richten Sie bitte an die Redaktion.